

Drei Rechner vom Typ CDC 1604-A waren in der DDR im Einsatz. Ende der 70er Jahre wurden die Rechner ausgemustert und in ein Depot bei Cottbus transportiert.

Drei Jahre später nahm die „Metallaufbereitung Cottbus“ eine CDC 1604-A für ihr Rechnungswesen wieder in Betrieb. Und diese Maschine produzierte bis zum Mai 1991; dann gab der Rechner „seinen Geist“ (immer noch) nicht auf, sondern das gesamte Unternehmen.

Teile dieses Rechners lagern derzeit in einer riesigen Lagerhalle des [Technikmuseums Berlin](#). Hier werden zahllose Gegenstände, insbes. auch aus der DDR, aufbewahrt, für die kein Platz im Ausstellungsbereich des Museums ist. Der Berliner Angelo Papenhoff hatte die Gelegenheit, die Halle zu besichtigen. Dabei entdeckte und fotografierte er Teile der o.a. CDC 1604-A:



Bild 1: Zentraleinheit

© Angelo Papenhoff



Bild 2: Mittelkonsole

© Angelo Papenhoff



© Angelo Papenhoff

Bild 3: Schrank der CDC 1604-A mit den standardisierten Logik-/Funktionskarten und – in den mittleren Quadranten – mit dem Kernspeicher mit 32K Wörtern à 48 Bit.

Seymour Cray hatte die Idee, einen Computer aus einer begrenzten Anzahl von standardisierten Logik- / Funktions-Boards zu schaffen statt aus Hunderten oder Tausenden von getrennten spezialisierten und verschiedenen Schaltungen – realisiert u.a. in der CDC 1604-A.